

Lauf des Lebens

22. Juni 2016

Im Jahre 1595 wurde sie unserer Dorfkirche in Groß Zicker auf Rügen geschenkt: Eine kleine Fensterscheibe, Durchmesser 12 Zentimeter. Diese Scheibe ist bemalt. Und deutlich zu erkennen ist ein Segelschiff. Es fährt unter vollen Segeln und seine Fahnen flattern im Wind.

Auf dem Schiff erkennt man auch die Mannschaft. Fünf Mann sind es, der erste auf Deck, der zweite auf dem Achterschiff, der dritte auf der Ra, der vierte im Mastkorb und der fünfte – stürzt gerade ab. Eine eigenartige Szenerie; Was hat es damit auf sich?

Historische Vergleiche zeigen: Dieses kleine Fenster ist ein Sinnbild für das Leben. Und dies zeigt sich an zwei Dingen.

Da ist zunächst das Schiff. Schiffe sind seit alters her Symbole für das Leben: Das Leben ist wie ein Schiff: Immer wieder führt es uns – äußerlich oder innerlich – an neue, unbekannte Ufer. Wir erleben sonnige Zeiten und wir haben Stürme zu bestehen. Mal haben wir guten Wind und mal ist Flaute. Und immer wieder ist die Frage: Wohin geht die Reise? Wo will ich eigentlich hin?

Das zweite Symbol auf dieser alten Fensterscheibe ist die Mannschaft. Da fällt nämlich auf: Die fünf Seeleute stehen alle auf verschiedener Höhe. Der erste ist ziemlich weit unten, der zweite auf dem Achterschiff schon etwas höher, der dritte und vierte haben es bis auf den Mast geschafft. Und der fünfte – fällt wieder runter.

Diese Mannschaft ist ein Sinnbild für den Lauf des Lebens: Man fängt – in aller Regel – klein an. Man arbeitet sich hoch, Stück für Stück. Wer gut ist, schafft es bis ganz nach oben und kann sich dort vielleicht sogar eine Weile halten. Für immer bleibt aber niemand da oben. Ob beruflich oder familiär, ob finanziell oder gesundheitlich: Irgendwann kommt auch wieder ein Abstieg oder gar ein Absturz.

Ich glaube, diese Fensterscheibe wurde gemalt, damit wir uns dies ab und zu nüchtern vor Augen stellen. Ihren Platz in unserer Kirche aber hat sie gefunden, weil sie uns nicht nur etwas über das Leben, sondern auch etwas über Gott erzählt.

Denn der Segen Gottes ist nicht ein Glücksbringer für die sonnigen Tage des Lebens, sondern eine Kraftquelle für *alle* Zeiten. Ich brauche Gottes Begleitung und seinen Segen für mein *ganzes* Leben, für die schönen Momente genauso wie für die dunklen, für den Aufstieg genauso wie für den Abstieg oder gar Absturz. Gut, wenn wir auch das nicht vergessen: Gott begleitet uns zu *aller* Zeit und auf allen Meeren des Lebens.

Redaktion: Pfarrer Reinhold Truß-Trautwein (reinhold.truss-trautwein@gep.de)

Weitere Sendungen, Informationen, Audios und mehr finden Sie unter:
<http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/dradio/worte-zum-tage>

Facebook: <https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch>